

Leitlinien für Unterrichtsnachbesprechungen bei bewerteten Unterrichtsbesuchen

Grundsätzlich gehen wir von einem kooperativen Verständnis von Beratung aus. Das heißt, dass Gespräche in gegenseitigem Respekt stattfinden und wir die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst als aktiv, reflexiv und fähig zur Lösung ihrer Probleme annehmen. Ziel der Beratung ist eine Unterstützung für die eigenständige berufliche Weiterentwicklung. Um dieses Grundverständnis zu einer nachhaltigen Wirkung kommen zu lassen, sollten die folgenden Elemente in allen Beratungen Berücksichtigung finden:

Die Unterrichtsnachbesprechung findet i.d.R. im Anschluss an die Stunde statt, was bereits bei der terminlichen Planung berücksichtigt werden sollte. Bei gekoppelten Besuchen findet die Besprechung gemeinsam statt. (Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Verständigung aller Beteiligten)

Direkt nach der Stunde

- Die LiV bekommt ausreichend Zeit (i.d.R. 10 – 15 Min.), sich auf die Reflexion vorzubereiten, ggf. in Abhängigkeit vom Ausbildungsstand mit Hilfestellung zur Strukturierung.
- Bei gekoppelten Besuchen vereinbaren die Ausbilder/innen in dieser Zeit die Organisation/Moderation des Beratungsgesprächs. Welche (wenigen) Schwerpunkte sind **uns** mit Blick auf die Entwicklung der LiV jeweils wichtig?

Gespräch

a) Eröffnung

- Besprechung der Vorgehensweise mit LiV und ggf. Mentor/in und Gästen
- Vereinbarung über den zeitlichen Rahmen der Besprechung (i.d.R. ca 45 Min. – 60 Min.)

b) Reflexion der LiV

- Die LiV erhält Gelegenheit, Erwartungen an das Beratungsgespräch zu äußern, um dann ohne Unterbrechung durch Ausbilder/innen oder Mentor/innen/Gäste ihre Stunde zu reflektieren und Besprechungs- und Beratungswünsche zu benennen.

c) Ressourcenorientierte Schwerpunktbildung

- Ausgehend von der Reflexion und den Besprechungs- und Beratungswünschen der LiV ergänzen die Ausbilder/innen Aspekte, die sich auf die individuelle Entwicklung und die Modulschwerpunkte beziehen (s.o. Vorgespräch). Mit Blick auf die individuelle Entwicklung der LiV sollte darauf geachtet werden,

dass zunächst Gelingensbedingungen besprochen werden und das Gespräch nicht von einer Defizitorientierung geprägt ist. Um eine sinnvolle Bearbeitung im verabredeten Zeitraum zu ermöglichen, ist hierbei eine innere Abwägung in Bezug auf Gewichtung und Anzahl der Besprechungspunkte (nicht mehr als 3-4) notwendig.

- d) Kooperative Besprechung der vereinbarten Schwerpunkte unter Berücksichtigung des Entwurfs und mit situativem Einbinden von Mentor/in bzw. Gästen
- e) Rückmeldung zum Entwurf, falls noch nicht geschehen
- f) Abschluss des Gesprächs
 - Zusammenfassung des Gesprächs/Vergewisserung über das Gespräch und die eingangs formulierten Erwartungen und Benennung von Entwicklungsschwerpunkten und –notwendigkeiten, idealiter durch die LiV selbst
 - ggf. Ergänzung durch Ausbilder/in, auch im Sinne positiver Verstärkungen
- g) Einordnung der Stunde in einen Notenbereich entsprechend der Beschlüsse des Seminarrats; bei gekoppelten Besuchen kurze modulspezifische Begründung beider Ausbilder/innen.